

09.05.2009 19:49

Umfahrung Sillian-Süd wird als "realistische Variante" gesehen

Breite Unterstützung von Osttiroler Politikern für die kleine "Südum- fahrung Sillian 2009". FPÖ und ÖVP begrüßen Schwenk der Landwirte.



Marktgemeinde Sillian ist einer Umfahrung im Süden einen Schritt näher gerückt: Die neue Trasse verläuft nach dem Sporthotel unterirdisch Richtung Drau und weiter bahnparallel bis zur Einbindung in die B 100 östlich von Ambach Foto: Hatz

"Es schaut nicht schlecht aus", meinte Bezirksparteiobmann Andreas Köll (ÖVP) zur neuen Variante der "Südumfahrung Sillian 2009". Besonders das erstmalige Signal der Grundbesitzer zum Bau der Südvariante lasse Hoffnung zur tatsächlichen Realisierung aufkommen.

Kleiner Knackpunkt. Wobei laut Köll der neuerliche Anlauf, den verkehrsgeplagten Sillianer Bürgern im Dorfzentrum eine Entlastung zu bringen, auf eine Initiative von Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Steixner (ÖVP) zurückzuführen sei. Ein kleiner Knackpunkt stellt für den ÖVP-Chef noch Heinfels dar, aber in Umfahrungs-Modulen könnte man auch diese Gemeinde entlang der Drautalstraße vom Verkehr befreien. Köll: "Diese neue Südvariante erschließt das Sillianer Gewerbegebiet mit und ermöglicht einen Anschluss zur Talstation bei der Schischaukel Sillian-Sexten."

Mit Bausumme machbar. Auch mit der veranschlagten Bausumme von 32,5 Millionen Euro sei der Umfahrungsbaubau machbar. Vieles hänge jetzt von Sillians Bürgermeister Erwin Schiffmann ab, dem die schwierige Aufgabe unterliege, Bevölkerung und Gemeinderat auf die Südvariante einzuschwören.

Meinungen. Landesparteiobmann und Klubobmann Gerald Hauser (FPÖ) gab sich erfreut, dass jetzt eine realisierbare Umfahrungsvariante vorliege. "Wenn diese in Sillian mehrheitsfähig ist, unterstütze ich die Umsetzung", sagte Hauser. Denn das leidige Problem müsse im Oberland endlich gelöst werden. Hauser ist überzeugt: "Und von der finanziellen Seite und von der Grundverfügbarkeit her wird es immer schwieriger." Sepp Brugger, Regionalsprecher der Osttiroler Grünen, möchte vor einem Umfahrungsbaubau geklärt wissen, wie viel Verkehr weniger durch eine neue Straße durch den Ort rollt.

GÜNTHER HATZ